

Was „tun“ Nathan und Daja, wenn sie sagen?

Sprechakte und Regieanweisungen: Dialog von Nathan und Daja (I,1) in Lessings „Nathan der Weise“

Regieanweisungen	Sprechakte
<p>(Szene: Flur in Nathans Hause.) Nathan von der Reise kommend. Daja ihm entgegen.</p> <p>DAJA. Er ist es! Nathan! - Gott sei ewig Dank, Dass Ihr doch endlich einmal wiederkommt.</p> <p>NATHAN. Ja, Daja; Gott sei Dank! Doch warum endlich? Hab ich denn eher wiederkommen wollen? Und wiederkommen können? Babylon Ist von Jerusalem, wie ich den Weg, Seitab bald rechts, bald links, zu nehmen bin Genötigt worden, gut zweihundert Meilen; Und Schulden einkassieren, ist gewiss Auch kein Geschäft, das merklich födert, das So von der Hand sich schlagen lässt.</p> <p>DAJA. O Nathan, Wie elend, elend hättet Ihr indes Hier werden können! Euer Haus . . .</p> <p>NATHAN. Das brannte. So hab ich schon vernommen. - Gebe Gott, Dass ich nur alles schon vernommen habe!</p> <p>DAJA. Und wäre leicht von Grund aus abgebrannt.</p> <p>NATHAN. Dann, Daja, hätten wir ein neues uns Gebaut; und ein bequemeres.</p> <p>DAJA. Schon wahr! - Doch Recha wär' bei einem Haare mit Verbrannt.</p> <p>NATHAN. Verbrannt? Wer? meine Recha? sie? Das hab ich nicht gehört. - Nun dann! So hätte Ich keines Hauses mehr bedurft. - Verbrannt Bei einem Haare! - Ha! sie ist es wohl! Ist wirklich wohl verbrannt! - Sag nur heraus! Heraus nur! - Töte mich: und martre mich Nicht länger. - Ja, sie ist verbrannt.</p> <p>DAJA. Wenn sie Es wäre, würdet Ihr von mir es hören?</p> <p>NATHAN. Warum erschreckest du mich denn? - O Recha! O meine Recha!</p> <p>DAJA. Eure? Eure Recha?</p> <p>NATHAN. Wenn ich mich wieder je entwöhnen müsste, Dies Kind mein Kind zu nennen!</p> <p>DAJA. Nennt Ihr alles, Was Ihr besitzt, mit ebenso viel Rechte Das Eure?</p> <p>NATHAN. Nichts mit größerm! Alles, was Ich sonst besitze, hat Natur und Glück Mir zugeteilt. Dies Eigentum allein Dank ich der Tugend.</p>	<p>5</p> <p>10</p> <p>15</p> <p>20</p> <p>25</p> <p>30</p> <p>35</p> <p>40</p>
Regieanweisungen	Sprechakte

Regieanweisungen

Sprechakte

DAJA. O wie teuer lasst Ihr Eure Güte, Nathan, mich bezahlen! Wenn Güt', in solcher Absicht ausgeübt, Noch Güte heißen kann!	45
NATHAN. In solcher Absicht? In welcher?	50
DAJA. Mein Gewissen . . . NATHAN. Daja, lass Vor allen Dingen dir erzählen . . .	
DAJA. Mein Gewissen, sag ich . . . NATHAN. Was in Babylon Für einen schönen Stoff ich dir gekauft. So reich, und mit Geschmack so reich! Ich bringe Für Recha selbst kaum einen schönern mit.	55
DAJA. Was hilft's? Denn mein Gewissen, muss ich Euch Nur sagen, lässt sich länger nicht betäuben.	60
NATHAN. Und wie die Spangen, wie die Ohrgehenke, Wie Ring und Kette dir gefallen werden, Die in Damaskus ich dir ausgesucht: Verlanget mich zu sehn.	
DAJA. So seid Ihr nun! Wenn Ihr nur schenken könnt! nur schenken könnt!	65
NATHAN. Nimm du so gern, als ich dir geb: - und schweig!	
DAJA. Und schweig! Wer zweifelt, Nathan, dass Ihr nicht Die Ehrlichkeit, die Großmut selber seid? Und doch . . .	70
NATHAN. Doch bin ich nur ein Jude. - Gelt, Das willst du sagen?	
DAJA. Was ich sagen will, Das wisst Ihr besser.	
NATHAN. Nun so schweig!	75
DAJA. Ich schweige. Was Sträfliches vor Gott hierbei geschieht, Und ich nicht hindern kann, nicht ändern kann, Nicht kann, - komm' über Euch!	
NATHAN. Komm' über mich! - Wo aber ist sie denn? wo bleibt sie? - Daja, Wenn du mich hintergehst! - Weiß sie es denn, Dass ich gekommen bin?	80

2

Regieanweisungen

Sprechakte

Arbeitsanregungen:

1. Bestimmen Sie möglichst viele der im Text verwendeten Sprechakte.
 2. Geben Sie Regieanweisungen.
- Sie können dazu auch sehr gut ein Annotationsprogramm (Notiz-App) auf einem Tablet-PC verwenden.